

Unser Redebeitrag auf der Demonstration 14.9.2024 Neumarkt Krefeld



Ich begrüße euch herzlich und freue mich hier reden zu dürfen. Ich bin Martina von der Seebrücke Krefeld. Ich spreche heute für die Seebrücke, weil ich während meines Studiums ein Palästina Projekt begleitet, meine Diplomarbeit zu Palästina geschrieben und Friedensprojekte in Israel/Palästina besucht habe. Mir wurde immer wieder Unterstützung einer terroristischen Vereinigung der PLO vorgeworfen. Ich war im deutsch-jüdisch-palästinensischen Arbeitskreis aktiv. Die erneute aktuelle Gewalteskalation beschäftigt mich sehr.

Zunächst zur Seebrücke: Seebrücke setzt sich ein für Menschen auf der Flucht, gegen das Sterben im Mittelmeer und an den EU-Außengrenzen und für sichere Fluchtwege.

Unsere Utopie ist eine Welt ohne Rassismus, Antisemitismus, Faschismus, Krieg und Terror. Unsere Utopie ist das Recht aller Menschen, an einem sicheren Ort zu leben.

Für uns ist die Basis unseres politischen Handelns: **#JedesLebenZählt**

#JedesLebenZählt entsprechend haben wir im Oktober eine Stellungnahme verfasst, in der wir unser Entsetzen über den gewalttätigen Terrorangriff ausdrückten und zeigten uns solidarisch mit allen Opfern dieses Massakers, ihren Familien und Angehörigen und allen, die sich noch in der Hand der Hamas als Geiseln befanden. Die Taten der Hamas hatten für uns in keiner Weise etwas mit „Befreiung“ zu tun.

Wir zeigten Solidarität mit den Menschen in Israel **#JedesLebenZählt #jewishlivematters** Gleichzeitig formulierten wir Kritik an der sogenannten „Verteidigungsstrategie“ des Staates Israel. Obwohl wir wussten, dass die Hamas die Menschen in Gaza als Schutzschild benutzt und hohe Opferzahlen bewusst sucht, sahen wir nicht, dass die israelische Armee die palästinensischen Zivilbevölkerung bestmöglich schont. (Verstoß gegen das humanitäre Völkerrecht) Es wirkte auf uns wie ein Vergeltungsakt, der rücksichtslos unschuldiges Menschenleben opfert und auch nicht mehr Sicherheit für die Israelische Bevölkerung erreicht, ganz im Gegenteil.

Wir zeigten Solidarität mit den Menschen in Gaza **#JedesLebenZählt palestinianlivesmatter**

Der Krieg und die Angriffe auf Gaza sind seit Oktober Tag für Tag eskaliert. Mittlerweile sind über 1,7 Millionen Menschen auf der Flucht (UN) wahrscheinlich 40000 palästinensische Tote zu beklagen die Infrastruktur in Gaza ist zerstört, die humanitäre Katastrophe betrifft alle dort lebenden Menschen – und der Krieg wurde auf die Westbank ausgeweitet. Die israelischen Geiseln dem Tod überlassen.

Deutlich wird, eins haben Netanjahu und die rechtsradikalen Kräfte der jetzigen israelische Regierung und die Islamistische Hamas und ihre Unterstützer gemeinsam – sie wollen keine erfolgreichen Verhandlungen, sie wollen den Krieg, ihnen sind Menschenleben egal, sie glauben Siegen und die Gegenseite vernichten zu können. Ich weiß nicht, ob euch bekannt ist das Netanjahu die Hamas unterstützt hat, um die Palästinensische Seite zu spalten und Friedenspläne zu verhindern. Das Gegenteil von **#JedesLebenZählt**

Ideologien und Positionen, die die Vertreibung der jeweils anderen Gruppierung zum Ziel haben, sollten von allen entschieden zurückgewiesen werden. Auch hier auf dieser Demo.

Heute stehen wir hier, um Solidarität für Palästina zu zeigen? Unser Protest richtet sich an die deutsche Regierung. Die deutsche Regierung, die durch Waffenlieferungen an Israel, Boykott von Gaza, durch eine einseitige blinde Staatsräson – Krieg ermöglicht und Frieden verhindert.

Wir fordern, von der Bundesregierung, sich einzusetzen für: Einem sofortigen Waffenstillstand / Freilassung aller Geiseln / freien Zugang internationaler Hilfsorganisationen nach Gaza! / Sichere Schutzzonen und Fluchtwege in Gaza!

Als Seebrücke würde ich noch weiter gehen und fordere die Aufnahme von Kriegsflüchtlingen aus der Region **#JedesLebenZählt**

Auch innerdeutsche Perspektiven sind wichtig: Hier in Deutschland wird extrem ideologisch und gespalten diskutiert - es wird polarisiert Pro Israel oder Pro Palästina wer steht auf der richtigen Seite? Pro Palästina = Antisemiten / Unterstützung von Terroristen vorgeworfen / Pro Israel = Rassisten / Imperialisten / Kriegstreiber / Apartheitsunterstützer.

Pro Israel – Pro Palästina ----- das ist doch kein **Fußballspiel**. Was, wenn Israel (unter der jetzigen Regierung) gewinnt, das bedeutet weitere Vertreibungen, Zerstörungen und keine Hoffnung für das palästinensische Volk.

Aber was, was genau, wenn Palästina unter der Hamas gewinnt? Das hat der 7. Oktober doch deutlich gezeigt. Die Vernichtung Israels, Vertreibung, Zerstörung, Vergewaltigung, Mord. Gut das Israel so ein gutes Raketenabwehrsystem hat, sonst hätten wir vielleicht auch dort schon 40000 Zivilisten zu beklagen.

Wer für Frieden eintritt, tut alles um ein differenziertes Bild und Dialog zu ermöglichen. Entscheidend ist es nicht eine Seite zu dämonisieren aber auch nicht eine zu glorifizieren. Entscheidend ist es das Leid der anderen anzuerkennen und beiden Völkern das Recht auf Sicherheit und Selbstbestimmung zuzusprechen. Und vor allem die Friedensbewegungen in Israel und Palästina zuzuhören und zu unterstützen.

Es kann nicht sein, dass es genau wie in den 80er Jahren wieder zu staatsgefördertem Palästina bezogenem Rassismus kommt. Das Veranstaltungen die Palästina unterstützen, behindert werden und Austausch und Meinungsfreiheit eingeschränkt werden, indem Redner_innen ausgeladen werden. Auch dagegen protestieren wir aufs schärfste.

Menschen, die für Israel eintreten oder einfach nur jüdisch sind werden massiv angegriffen. Wir wollen hier vor Ort wachsam sein und sichtbar machen, wo sich Antisemitismus zeigt.

Auch antimuslimischer Rassismus wollen wir entgegen treten. Wir wollen, Strategie entlarven, die Antisemitismus als von geflüchteten Menschen importiert darstellt, um weiteren Hass gegen Migrant_innen und Muslim_innen zu schüren. Als Seebrücke bekämpfen wir auch diesen Populismus.

Gerade, weil wir uns von einigen Plakaten, Rufen, Inhalten und vor allem von Gewaltbereitschaft einiger Pro Palästina Aktiven distanzieren, sind wir froh über dieses Krefelder Bündnis. Wir brauchen in Zukunft breite Bündnisse, um gegen rechte und extremistische Tendenzen hier und weltweit kämpfen zu können. Bündnisse bedeute andere Meinungen aushalten, auch wenn sie uns in Frage stellen und widersprechen und manchmal auch weh tun. - Antisemitismus / Rassismus ist keine Meinung das ist Gewalt.

Alle, die Austausch suchen und sich solidarisch verbinden möchten, sind willkommen, insbesondere zu unseren wöchentlichen Mahnwachen: donnerstags 18:30 Uhr an der Dionysiuskirche Krefeld

#jedesLebenZählt. Schalom aleichem/ Salam aleikum